

Geprüfte Rettungshunde

Ein Mensch, ein Hund: **JOHANNITER-RETTUNGSHUNDETEAMS** aus ganz Deutschland in Leipzig geprüft.

NÜRNBERG/SCHWABACH/LEIPZIG. Ganz früh ging es für Ayascha und Ekkaia los: Zusammen mit ihren Hundeführern Barbro Wenzel aus Schwabach und Sonja Reitenspieß aus Nürnberg, beide von der Johanniter-Rettungshundestaffel Mittelfranken, starteten sie bei der bundesweiten Prüfung für Rettungshunde. Die Prüfung wurde von der Johanniter-Rettungshundestaffel Leipzig ausgerichtet.

Zuerst waren die Menschen dran. Sie mussten ihr Wissen bei einem umfangreichen Theorietest unter Beweis stellen.

Endlich kamen dann die Hunde an die Reihe und der Praxisteil ging los. Zuerst mussten alle zwölf Teams den Verweistest bestehen. Dabei durften die Vierbeiner dem Vermissten nicht zu nahekommen oder belästigen,

denn im echten Einsatzfall muss gewährleistet sein, dass die Hunde einen möglicherweise Schwerverletzten nicht bedrängen. Gleich danach ging es weiter zur Unterordnung. Bei diesem Gehorsamkeitstest kam es auf das gute Zusammenspiel der Teams an. Geprüft wurde unter anderem, ob der Rettungshund auf Kommandos korrekt reagiert und seinem Hundeführer auch ohne Leine folgt.

Danach stand für die Prüflinge die Flächensuche in einem gut 30000 Quadratmeter großen Waldgelände auf dem Programm: Dort waren Verletztendarsteller versteckt. Nur 20 Minuten hatten die Teams Zeit, zwei Vermisste zu finden.

Insgesamt traten in Leipzig 24 Rettungshundeteams an. Leider konnten sich nur 13 Teams über eine

bestandenen Prüfung freuen. Die Johanniter-Rettungshundestaffeln sind an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr einsatzbereit. Nur mit gültiger Zertifizierung dürfen die Rettungshundeteams in den Einsatz gehen. Die Staffeln werden über die jeweilige Leitstelle angefordert.

So gut wie 40 bis 50 Menschen

In der Fläche ersetzt ein Hund etwa 40 bis 50 Helfer und kann in 15 Minuten bis zu 30000 Quadratmeter absuchen. Die Arbeit der Rettungshundestaffeln erfolgt ehrenamtlich und ist auf Spenden angewiesen. Die Ausbildung zum Rettungshund dauert rund zwei Jahre und wird mit der Rettungshundeprüfung abgeschlossen, die alle 24 Monate aufgefrischt werden muss.



Barbro Wenzel (links) mit Ayascha und Sonja Reitenspieß mit Ekkaia freuen sich über die bestandene Prüfung.

Foto: Ingrid Bierschneider